

Fahnenreglement¹



Im Auftrag des Zentralvorstandes der Vereinigung ehemaliger päpstlichen Schweizergardisten wurde vom Zentralfähnrich Willy Ulmann und dessen Stellvertreter Daniel Müller im Jahr 2005 das vorliegende Fahnenreglement erstellt mit dem Ziel, eine einheitliche Handhabung der Zentral- und Vereinsfahnen und das korrekte Tenü bei den verschiedenen Anlässen zu gewährleisten.

1. Fähnrich

- 1.1 Der Fähnrich wird anlässlich der Generalversammlung gewählt.
- 1.2 Der Fähnrich sollte die Voraussetzungen und die Persönlichkeit zur möglichst korrekten Ausübung dieses Ehrenamtes mitbringen. Es ist angezeigt, dass er sich die Grundregeln und richtigen Verhaltensweisen zu eigen macht.

2. Uniform und Ausrüstung

2.1 Uniform

- 2.1.1 Reglementarische Uniform mit weissen Handschuhen, Helm oder Beret.
- 2.1.2 Dem Zentralfähnrich und Stellvertreter ist es in ihrer Funktion erlaubt, die Wachtmeister-Uniform mit Helm und roter Feder oder Beret zu tragen, bzw. die Feldweibel-Uniform mit Helm und weisser Feder oder Beret.

2.2 Ausrüstung

- 2.2.1 Fahne (korrekt gespannt) mit Spitz (Trauerflor bei Bestattung).
- 2.2.2 Wenn mit Köcher, Traggurt über linke Schulter, Köcher auf Hüfthöhe.

¹ Art. 24 der Statuten der Vereinigung ehemaliger päpstlicher Schweizergardisten:

¹ Das Zentralbanner ist in der Obhut des Zentralfähnrichs. Er trägt das Banner bei:

1. Tagungen der Vereinigung;
2. speziellen kirchlichen Anlässen;
3. besonderen Feiern;
4. Beerdigung von Ehrenmitgliedern des Vereins (zwingend) und Vereinsaktiven/-veteranen.

² Der Einsatz erfolgt gemäss Fahnenreglement.

3. Fahnenwache

- 3.1 Die Fahnenwache besteht generell aus 2 Mann, sie sind Flügelmänner rechts und links, der Fähnrich im gleichen Glied in der Mitte.
- 3.2 Die Fahnenwache trägt stets Uniform und weisse Handschuhe. Die Kopfbedeckung entspricht derjenigen des Fähnrichs (Helm oder Beret).
- 3.3 Die Fahnenwache erscheint mit Flammenschwertern. Sind diese nicht verfügbar, ist die Fahnenwache (abgesehen vom Säbel) unbewaffnet.

4. Allgemeine Verhaltensregeln

- 4.1 Eine offene Fahne verlässt die Hand des Fähnrichs nie (Anstellen der Fahne an Häuser, Bäume usw. ist zu unterlassen).
- 4.2 Tragen von Handschuhen und Helm oder Beret von dem Moment an, wo die Fahne entrollt wird, bis zum Moment, wo sie wieder eingerollt wird.
- 4.3 Fähnrich und Fahnenwache nehmen nie den Helm/Beret ab, auch wenn dies durch den Vorgesetzten für die übrige Mannschaft befohlen wird.

5. Tragen der Fahne/Stellungen

5.1 Tragen der Fahne

- 5.1.1 Wenn die Zentralfahne anwesend ist, werden alle Fahnen über der rechten Schulter getragen.
- 5.1.2 Ohne Zentralfahne, können die Sektionsfahnen auch im Köcher getragen werden (es sollten alle Fahnen entweder über der Schulter oder im Köcher getragen werden, keine Mischformen).

5.2 Stellungen

5.2.2 Ruhstellung

- 5.2.2.1 Fahne mit der rechten Hand unter dem Fahnentuch halten und leicht nach vorne und seitlich neigen.
- 5.2.2.2 Fahnenstange bündig mit der rechten Fusspitze auf den Boden stellen.

5.2.3 Achtungsstellung

- 5.2.3.1 Wenn Fahnenstange bündig mit rechtem Fusspitz:
Fahne senkrecht an Körper ziehen und linken Arm gestreckt, seitlich am Körper angelegt, Hand mit geschlossenen Fingern.
- 5.2.3.2 Wenn mit Köcher:
Fahnenstange in Köcher stellen und senkrecht vor Körpermitte halten, Ellbogen in natürlicher Stellung, linker Arm gestreckt und Hand mit geschlossenen Fingern seitlich am Körper angelegt.
- 5.2.3.3 Bei Befehl „Schultert Gewehr“:
Fähnrich schultert die Fahne (rechte Schulter).
Bei Fahne im Köcher: Stellung gleich wie bei Achtungsstellung.

6. Corteo

- 6.1 Bei Corteo aus Gardeangehörigen mit Gardemusik gilt Reihenfolge:
 - a. Tambouren und/oder Pfeiffer
 - b. Zentralfahne mit Fahnenwache (eingemittelt)
 - c. Gardespiel
 - d. Sektionsfahnen mit Fahnenwachen (eingemittelt)
 - e. Tageskommandant und Hellebardiere
- 6.2 Bei Corteo mit Gardetambouren und/oder Pfeiffer und externem Musikspiel oder Tambouren und/oder Pfeiffer, gilt Reihenfolge:
 - a. Tambouren und/oder Pfeiffer (eigene oder fremde)
 - b. Externes Musikspiel (evtl. mit eigener Fahne voraus)
 - c. Zentralfahne mit Fahnenwache (eingemittelt)
 - d. Sektionsfahnen mit Fahnenwachen (eingemittelt)
 - e. Tageskommandant und Hellebardiere

6.3 Bei Corteo ohne Musik gilt Reihenfolge:

- a. Zentralfahne mit Fahnenwache (eingemittet)
- b. Sektionsfahnen mit Fahnenwachen (eingemittet)
- c. Tageskommandant und Hellebardiere

6.4 Schrittmacher ist der Zentralfähnrich oder Sektionsfähnrich.

6.5 Zwischen den einzelnen Abteilungen (Tambouren/Musik/Fähnrich usw.) ist ein Abstand von ca. 3 m einzuhalten.

7. Bestattung/Trauer Gottesdienst

7.1 Bestattung

Auf dem Marsch zum Begräbnisplatz wird die Fahne *mit Trauerflor* über der rechten Schulter getragen (Sektionsfahnen bei Abwesenheit von Zentralfahne evtl. im Köcher tragen).

Letzter Gruss:

Der Fähnrich tritt alleine (die Fahnenwache bleibt an Ort) zum Grab vor, nimmt die Achtungsstellung ein oder macht bei einer grossen Fahne mit dem linken Fuss allenfalls einen kleinen Ausfallschritt nach hinten und senkt die Fahne über das Grab mit dem Sarg oder der Urne (allenfalls während des Musikspiels/Absprache).

Bei genügend Freiraum, wird zwischen den Absenkungen mit der Fahne 3x langsam und würdig geschwungen (s. Ziff. 7.2)

Ablauf des „letzten Grusses“:

1. *Gruss:* Grundstellung, d. h. Fahne über dem Grab/Urne gesenkt:
Schwingen nach links zu Punkt 1 – rechts zu Punkt 2
links zu Punkt 1 – rechts zu Punkt 2
zurück in die Mitte und Fahne senken
Die Fahne bleibt für kurze Zeit waagrecht über dem Grab in stiller Haltung.
2. *Gruss:* Fahne gesenkt über dem Grab/Urne:
Schwingen nach rechts zu Punkt 2 – links zu Punkt 1
rechts zu Punkt 2 – links zu Punkt 1
zurück in die Mitte und Fahne senken
Die Fahne wiederum kurze Zeit waagrecht über das Grab in stiller Haltung.
3. *Gruss:* Wiederholen von Gruss 1, jedoch bleibt die Fahne am Schluss etwas länger über dem Grab gesenkt.

Anschliessend schultert der Fähnrich die Fahne oder steckt sie in den Köcher und geht zurück an seinen Standort.

7.2 Trauer Gottesdienst

Bei der Abdankungsmesse stellt sich der Fähnrich mit der Fahnenwache wenn möglich im Chor auf und senkt die Fahne während der Wandlung („In der Nacht ...“ bis „Geheimnis des Glaubens“) bis ca. 45°.

Die Fahnenwache nimmt die Achtungsstellung ein.

Der Fähnrich und die Fahnenwache gehen beim Empfang der Kommunion in Achtungsstellung und machen Mundkommunion (analog GSP).

Ist der Leichnam oder die Urne in der Kirche aufgebahrt, so wird der Fahnengruss analog „Letzter Gruss“ entboten. Dazu bleibt die Fahnenwache einige Schritte zurück und der Fähnrich tritt allein vor und entbietet den Fahnengruss. Anschliessend tritt er zurück zwischen die Fahnenwache und gemeinsam wird der vorgesehene Standort eingenommen.

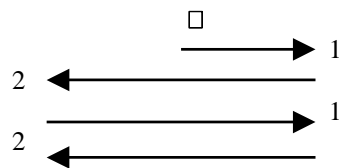
Nach der Messe verlässt zuerst das Spiel (wenn vorhanden) die Kirche, gefolgt von der Fahne und anschliessend der Sarg oder die Urne mit der Geistlichkeit und den Angehörigen, danach die übrige Trauergemeinde (allenfalls nach Absprache).

8. Der Fahnengruss

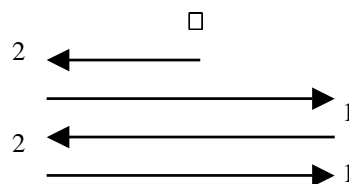
Ablauf des Fahnengrusses bei einer Fahnenweihe oder Gruss einer anderen Vereinsfahne.

Die Fähnriche nehmen ihre Stellung ohne Fahnenwachen mit dem nötigen Abstand ein, der ein frisches und lebendiges Schwingen ermöglicht.

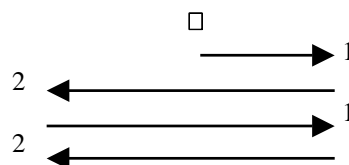
1. *Gruss:* Grundstellung bei: □
Schwingen nach rechts zu Punkt 1 – links zu Punkt 2
rechts zu Punkt 1 – links zu Punkt 2
dann gemeinsam die Fahnen leicht anheben
und *unterhalb* der Spitzen kreuzen
2. *Gruss:* Grundstellung bei: □
Schwingen nach links zu Punkt 2 – rechts zu Punkt 1
links zu Punkt 2 – rechts zu Punkt 1
dann wiederum die Fahnen leicht anheben
und unterhalb der Spitzen kreuzen
3. *Gruss:* Wiederholung von Gruss 1

Schema:

Fahne anheben



Fahne anheben



Fahne anheben

Fahne schultern und an Standort zurückgehen

9. Fahnenpflege

- 9.1 Die Fahne ist immer glatt und ohne Überschlag, hängend, wenn möglich in einem Fahnenkasten auf zu bewahren. Wenn kein Kasten vorhanden ist, soll die Fahne stets mit einer Schutzdecke umhüllt werden (Baumwolltuch).
- 9.2 Das Lokal soll trocken, staub- und rauchfrei, sowie gut gelüftet sein (durch Rauch vergilbte Fahnen werden bei der Reinigung nicht mehr sauber). Die Fahne, bzw. der Kasten ist so zu platzieren, dass keine Sonneneinstrahlung erfolgt. Von Leuchtröhren im Fahnenkasten und starken, auf die Fahne gerichtete Scheinwerfer wird abgeraten.
- 9.3 Es ist auch darauf zu achten, dass die in Frage kommende Wand nicht gegen das Freie geht (Kondenswasserbildung).
- 9.4 Der Kasten soll mit Luftlöchern versehen sein, die jedoch mit einem feinen Drahtsieb gedeckt sind, um das Eindringen von Ungeziefer zu vermeiden.
- 9.5 Wenn die Fahne durch irgend ein Missgeschick beschmutzt wird, wenn möglich das Banner der Herstellerfirma zur Reinigung überbringen und keine eigenen Reinigungsversuche durchführen. Seidene Fahnen dürfen nicht gewaschen werden.
- 9.6 Der Aufbewahrungsort der Fahne soll nicht in der Nähe eines Heizkörpers oder Ofens sein, da sonst die Gefahr besteht, dass sich die Tragstange verzieht.

- 9.7 Die Stangenteile sollen wenn möglich immer liegend, nicht schräg gestellt, aufbewahrt werden, um ein Verziehen zu verhindern.
- 9.8 Die Fahne darf *nie in feuchtem Zustand* aufgerollt, sondern muss offen, bei guter Belüftung, ohne direkte Sonneneinstrahlung getrocknet werden.
- 9.9 Bei Bedarf kann die Fahne gebügelt werden.
Wichtig: Das saubere Eisen auf Seide/Wolle einstellen und ohne Wasser bügeln.
- 9.10 Die Versicherung der Fahne soll in jedem Fall klar geregelt sein.

Ziff. 3.2 und 3.3 dieses Reglements wurden im September 2009 neu gefasst.